

Hanas Koffer (von Karen Levine)

Hanas Steckbrief

Name: Hana Brady
Geboren: 16. Mai 1931
Aufgewachsen: in Nove Mesto in der Tschechoslowakei
Familie: Vater Karel, Mutter Marketa, Bruder George
Sternzeichen: Stier
Hobbys: Ski fahren, Schlittschuh fahren, mit Freundinnen spielen, malen

Wichtige Lebensdaten:

1939: Einschränkungen durch die Nazis für Juden nehmen zu
1941: Die Eltern werden deportiert
1942: Die Eltern werden in Auschwitz in der Gaskammer umgebracht.
Mai 1942: Hana und George werden nach Theresienstadt (KZ) deportiert.
Dort bleiben sie zwei Jahre.
1944: George wird nach Auschwitz gebracht. Vier Wochen später folgt Hana, sie wird noch am gleichen Tag in der Gaskammer ermordet.
Damals war sie 13 Jahre alt.

Inhaltsangabe (Hanas Leben 1931 bis 1944)

Hana Brady wurde am 16. Mai 1931 in Nove Mesto in der Tschechoslowakei geboren. Ihr drei Jahre älterer Bruder George wurde am 9. Februar 1928 geboren. Marketa und Karel (ihre Eltern), Hana und George waren eigentlich wie alle in der Stadt, doch eines unterschied sie von den anderen, sie waren Juden. Die Familie Brady war zwar nicht sehr gläubig, doch den Eltern war es wichtig, dass Hana und George etwas über ihre Religion erfuhren. Aus diesem Grund besuchten Hana und George eine jüdische Schule.

Als 1938 Hitlers Armee in der Tschechoslowakei einmarschierte, wurden die Bedürfnisse der Juden ziemlich eingeschränkt, denn Hitlers Meinung war: „Macht die Welt judenfrei!“

Die Juden hatten keine Rechte mehr und aus diesem Grund wurden die Dinge, die ihnen wichtig und wertvoll waren, weggenommen. So schnell wie möglich musste die Familie Brady alles, was den Nazis wichtig und wertvoll erscheinen könnte, unter den Brettern auf dem Dachboden verstecken. Außerdem durften alle Juden ihre Häuser und Wohnungen nur noch zu bestimmten Tageszeiten verlassen. Ihnen war es nur erlaubt in bestimmten Geschäften einzukaufen, auch durften sie nicht ohne besondere Genehmigung reisen.

Aus diesem Grund konnten Hana und George ihre Lieblingsgroßmutter nicht mehr besuchen.

Im März 1941 traf die Familie ein noch größeres Unglück, ihre Mutter sollte sich bei der Geheimpolizei „Gestapo“ einfinden, schon am nächsten Morgen wurde sie in ein Konzentrationslager deportiert. Im Herbst des gleichen Jahres verabschiedeten die Nazis ein neues Gesetz: Jeder Jude musste, wenn er das Haus verließ, einen gelben Davidstern tragen, auf dem Jude stand. Der Stern war das Symbol, das die Nazis den Juden aufzwangen, um die Juden zu kennzeichnen.

Ende September 1941 wurde auch Hanas und Georges Vater deportiert. Die Geschwister mussten zu ihrer Tante und ihrem Onkel ziehen. Am 14. Mai 1942 mussten sich auch Hana und George bei der Gestapo melden und wurden ins KZ Theresienstadt deportiert, dort kamen sie am 30. Mai 1942 an, das für zwei Jahre ihr Zuhause war. George wurde nach einiger Zeit entlassen, weil er als Klempner für die Nazis gearbeitet hat. Aber nicht viel später wurde Hana nach Auschwitz gebracht und dort in der Gaskammer umgebracht.

Im Mai 1945 kehrte George abgemagert in seine Heimatstadt Nove Mesto zurück. Als sein Onkel ihm dort die Tür aufmachte, konnte George es nicht glauben, seine Familie wiederzusehen. Doch sein Glück hielt nicht lange, denn er erfuhr, dass seine Eltern in Auschwitz ermordet worden waren. Aber über Hana wussten auch sein Onkel und seine Tante nichts. Monate später traf er ein Mädchen, das Hana gekannt hatte, „George?“, fragte sie. „Bist du nicht George Brady, Hanas Bruder Ich heiße Marta. Ich habe Hana gekannt. Alle älteren Mädchen von Theresienstadt haben sie sehr gern gehabt.“ George suchte in Martas Augen nach Informationen, nach

Hoffnung. Sie erkannte, dass er die letzte Wahrheit über seine Schwester noch nicht wusste. „George“, sagte sie ruhig und nahm seine Hand, „Hana ist in die Gaskammer geschickt worden, noch am Tag ihrer Ankunft in Auschwitz. Es tut mir Leid, George. Hana ist tot.“ Georges Knie wurden weich, um ihn herum wurde alles schwarz. (1)

(1) <Hanas Koffer“, S126-127, Z. 19 bis Ende>

Inhaltsangabe

(Die kleinen Flügel)

Im Jahre 2000 finden Kinder aus Japan (Tokio) Hanas Koffer in einem Museum. Jeden Tag kommen sie hierher um den Koffer zu sehen. Er ist groß und braun. Quer über der Vorderseite steht:“ Hana Brady. 16. Mai. 1931. Waisenkind.“ Die japanischen Kinder wissen, dass der Koffer aus einem Konzentrationslager aus Auschwitz kommt. Aber wer war Hana Brady? Wohin reiste sie? Was für ein Mädchen war sie und was passierte ihr?

Die Kinder und die Museumsleiterin Fumiko Ishioka haben viele Fragen! Sie holen den Koffer behutsam aus dem Schrank und untersuchen ihn. Vielleicht finden sie ja irgendeinen Hinweis zu Hana oder zu ihrem Leben.

Fumiko erinnerte sich noch daran wie der Koffer zu ihr gekommen war: 1998 hatte sie ihre Stelle als Museumsleiterin begonnen. Bei einer Konferenz in Israel traf sie Überlebende des Konzentrationslagers und beschloss den Kindern aus Japan zu zeigen, wie schrecklich diese Menschen leiden mussten. Sie schrieb Briefe an Museen aus aller Welt, um ein paar Gegenstände aus den Lagern zu bekommen. Doch alle lehnten ab, denn die so sorgfältig aufbewahrten Dinge waren zu kost-bar. Je mehr Ablehnungen sie bekam desto eifriger wurde sie. Im Herbst reiste Fumiko nach Polen ins Auschwitz-Museum und erklärte dem Assistenten des Direktors wonach sie suchte. Ein paar Monate später traf ein Paket in Tokio ein. Es enthielt einen Schuh, einen Kinderstrumpf, einen Pullover, einen Behälter mit Gas und einen Koffer. Hanas Koffer!! Die Kinder baten Fumiko, mehr über Hana herauszufinden. Wieder schrieb sie Briefe an Museen, aber wieder war die Antwort: Wir haben nichts! Sehr entmutigend. Dann, wie aus heiterem Himmel, erhielt sie eine Nachricht vom Museum in Auschwitz. Sie hatten auf einer Liste Hanas Namen entdeckt. Dort stand, dass Hana von Theresienstadt aus nach Auschwitz gekommen war. Fumiko tat alles, um so viel wie möglich über Theresienstadt in Erfahrung zu bringen. Sie erfuhr auch, dass 4500 Zeichnungen den Krieg überlebt hatten. Ihr Herz schlug schneller. War unter den Zeichnungen vielleicht auch eine von Hana Brady dabei?

Im April 2000 kam ein flaches Päckchen im Büro von Fumiko an. Es war erst ein paar Wochen her, seit sie einen Brief an das Ghetto-Museum in Theresienstadt geschickt hatte. Ihre Hände zitterten vor Aufregung als sie das Paket öffnete. Es waren Fotos von 5 Bildern darin:

1. Bild: in Farbe, ein Garten + Parkbank
2. Bild: Familie beim Picknick am Fluss
3. Bild: Bleistift, Baum
4. Bild, Bleistift Landarbeiter
5. Bild: Bleistift, Menschen mit Koffern , die aus einem Zug steigen

Auf jedem Bild stand rechts oben in der Ecke: Hana Brady!!

Fumiko war begeistert und zeigte den Kindern die Fotos der Zeichnungen. Als sie die Bilder sahen, kamen sie auf die Idee, anderen Kindern in Japan auch vom Holocaust zu erzählen. Sie nannten sich „Die kleinen Flügel“ und wenn sie sich trafen, malten sie Bilder, schrieben Gedichte und Artikel, die sie dann an Schulen weiterschickten.

Jetzt fand Fumiko es an der Zeit, die Ausstellung "Der Holocaust, gesehen durch die Augen von Kindern!" zu eröffnen. Die Ausstellung zog mehr Leute an, als sie sich hätten erträumen lassen." Weiß man noch mehr über Hana? Wie hat sie ausgesehen?", fragten die Besucher und Fumiko verdoppelte die Anstrengungen, nach einem Bild von Hana zu suchen, doch vergebens. Schließlich beschloss sie selbst nach Theresienstadt zu fahren. Dort traf sie im Ghetto-Museum Ludmila und mit ihrer Hilfe fand sie ein Buch, in dem alle Namen von den Leuten standen, die nach Auschwitz deportiert worden waren. Weit unten tauchten die Namen Hana Brady und George Brady auf!!

Noch ein Brady . „Könnte das ein Verwandter von ihr sein?“, fragte sich Fumiko. Und noch etwas hatte sie entdeckt: vor jedem Namen stand ein Kontrollzeichen, außer vor dem Namen George Brady. Könnte es sein, dass er überlebt hatte?

Jetzt war Fumiko erst richtig in Fahrt. Sie wollte noch mehr erfahren. Zusammen mit Ludmila fand sie eine Liste mit den Namen der Insassen eines Heimes. Dort hatten sich offensichtlich jeweils zwei Jungen eine Pritsche geteilt. Neben George stand: Kurt Kotouc. Von Ludmila erfuhr Fumiko, dass dieser irgendwo in Prag wohnte.

Fumiko verabschiedete sich und ging ins jüdische Museum, wo sie sich mit Kurt Kotouc verabredet hatte. Herr Kotouc nannte ihr die Adresse von George. Fumiko war überglücklich. Leider musste sie am nächsten Morgen zurück nach Tokio. Sie rief „Die kleinen Flügel“ zu einem Sondertreffen zusammen und erzählte ihnen jede Einzelheit ihres Abenteuers.

An diesem Abend arbeitete sie länger als sonst, denn sie wollte einen Brief an George schreiben. Als sie fertig war, verpackte sie ihn sorgfältig und brachte ihn zur Post. Hoffentlich erreichte der Brief George und hoffentlich schickte er eine Antwort.

...

Daten zum Buch „Hanas Koffer“

Die Autorin dieses Buches heißt Karen Levine. „Die Autorin rekonstruiert anhand der Erinnerungen von Hanas Bruder, George, die Geschichte der Familie Brady in der Tschechoslowakei zur Zeit des nationalsozialistischen Regimes. Karen Levine ist eine preisgekrönte Radiojournalistin aus Kanada. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt darin, dokumentarisch fundierte Sendungen für Kinder zu gestalten, insbesondere zum Thema Holocaust. Mit "Hanas Koffer" - ursprünglich auch eine von ihr produzierte Radioreportage für CBC Radio One aus dem Jahr 2001 - gewann sie mehrere Preise.“(2)

Das Buch wurde von Mirjam Pressler ins Deutsche übersetzt.

Das Buch wurde von den Lesern mit fünf Sternen bewertet. Es ist im Ravensburger Verlag im Jahr 2003 in deutscher Sprache erschienen. Die Originalausgabe erschien 2002 mit dem Titel „Hana’s Suitcase. A true story!“. Die deutsche Fassung des Buches hat 143 Seiten. Es ist nicht bekannt, wann die Originalausgabe geschrieben wurde.

Der Begriff Holocaust oder Holokaust

„Der Begriff „Holocaust, auch Holokaust“ kommt aus dem griechischen und bedeutet „vollständig Verbranntes“. Man bezeichnet heute im deutschen Sprachraum den Völkermord an mindestens 5,6 bis 6,3 Millionen Juden in der Zeit des Nationalsozialismus. Alle Menschen, die das NS-Regime als Juden definierte, waren aufgrund ihrer bloßen Existenz zur Ermordung vorgesehen und hatten fast keine Überlebenschancen, wenn sie in die Hände des nationalsozialistischen Machtapparats fielen. Diese Ausrottungsabsicht und ihre systematische industrielle Durchführung betrafen auch große Teile der Zigeuner, darunter Roma, Sinti und Jenische. (3)

(2) <http://www.aviva-berlin.de/aviva/content_Buecher.php?id=5142>

(3) <<http://de.wikipedia.org/wiki/Holocaust>>

Meine Meinung zum Buch (xxx)

Mir gefällt das Buch sehr gut, weil es das gefährliche Leben in der Zeit von 1939 bis 1945 ganz genau beschreibt. Deshalb ist es kein lustiges, aber ein ehrliches und trauriges Buch. Es zeigt einem wie sich Hana in den jeweiligen Situationen gefühlt hat. Doch selbst in der schweren Zeit für Hana, werden ihre Gefühle und Gedanken nicht zu hart beschrieben. Man kann sich auch gut vorstellen, wie sich die anderen Juden gefühlt haben, weil sie alle oft ein ähnliches oder das gleiche Schicksal hatten. Erst nachdem man das Buch gelesen hat, wird einem wirklich klar, wie gut man es selbst hat. Außerdem versteht man auch, wieso die Leute früher die Nazis und Hitler so gefürchtet haben.

Meine Meinung zum Buch (xxx)

Das Buch hat mir sehr gut gefallen, weil es sehr anschaulich und informativ geschrieben wurde. Ich finde es wichtig, dass Karen Levine die Geschichte der Familie Brady aufgeschrieben hat, damit ihr Schicksal nicht in Vergessenheit gerät und von uns heute noch nachgelesen werden kann. Der Tod von Hana und ihren Eltern hat mich nachdenklich gemacht.

Frage:

Warum haben die Menschen nicht aus ihren Fehlern gelernt und jagen und töten weiterhin Menschen und ganze Völker???